

# Gesundheit, Lebensfreude, Gemeinschaft

Bereits 1806 wurde durch die Carlsgärten in Cappel der erste Grundstein für die Entwicklung der Kleingärten durch Carl von Hessen gelegt, der an sozial Schwache abgestecktes Land gab, damit sie sich selbst versorgen konnten. Die wohl bekannteste Wurzel fand das Kleingartenwesen durch die Schrebergärten der Stadt Leipzig. Dr. Daniel Gottlob Moritz Schreber war ein deutscher Arzt und Reformpädagoge, der propagierte, dass durch die Industrialisierung im 19. Jahrhundert, soziale Missstände, mangelnde Ernährung und Wohnungsnot, es unbedingt notwendig sei, für die Industriearbeiter und vor allem für ihre Kinder, Armen- und Arbeitergärten zur Verfügung zu stellen. Vor 200 Jahren wurde diese Idee geboren, und denken wir an die Parallelen zu heute.

Zur Zeit gehören zum Kreisverband 27 Gartenanlagen mit 1380 Gärten. Die erste Anlage in Luckenwalde fand ihre Einweihung 1915. Unsere Aufgabe als Kreisverband besteht in der Förderung des Kleingartenwesens, das Schaffen von Rahmenbedingungen, die eine sinnvolle gärtnerische Betätigung und Erholung von Bürgern aller Bevölkerungsschichten in ihrer Freizeit zu ermöglichen.

Unser Hauptziel ist: Sicherung des Bestandes der vorhandenen Gartenanlagen und bezahlbare Gärten für alle Schichten der Bevölkerung.

Mit Erhalt und Förderung des Kleingartenwesens leisten wir einen enormen Beitrag zur Gestaltung einer sozialen und lebenswerten Stadt. Und nur benennen möchte ich die nicht zu unterschätzende wirtschaftliche und ökologische Bedeutung unserer Kleingärten. Was zunächst als Ausgleich und sinnvolle Freizeitgestaltung und damit als bescheidener Erholungsraum, vor allem für die im anstrengenden Arbeitsprozess stehenden In-



Hans Müller erklärte gern die Geschichte des Kleingartenwesens in Luckenwalde.

dustriearbeiter angedacht war, hat sich in den 100 Jahren Kleingartengeschichte in Luckenwalde zu einem Merkmal, ja Markenzeichen unserer Stadt entwickelt. Im Wandel der Zeiten wurden die Kleingärten ein wichtiger Faktor im gesellschaftlichen Zusammenleben. Es gab Zeiten, wo die Eigenversorgung mit gärtnerischen Produkten und die Kleintierhaltung lebenswichtig war. Der Kleingarten ist für viele von unseren Mitgliedern nicht nur Erholungsraum, sondern in besonderer Weise ein Ort sinnvollen Schaffens, an dem sie ihre Erfahrungen machen, wirklich ge-

braucht zu werden. Manch Kleingarten wird nun schon in der zweiten und dritten Generation bebaut und ist somit ein von der Eltern oder Großeltern übernommenes liebgewordenes Kleinod.

Die Entwicklung der Kleingartenanlagen der Stadt und des Kreises zeugt auch von der Verantwortung der Stadtverwaltung im Wandel der Zeiten. Ihr soziales Verständnis hat in der Stadt eine Vielzahl von Kleingärten entstehen lassen. Einige von ihnen können auf lange Traditionen zurück blicken – siehe die Anlagen „Erholung“, „Harmonie“, „Eichelhorst“, „Flügelrad“ und mehr. Hierzu werfe man einen Blick auf unsere Ausstellung, wo sich Gartenanlagen mit liebevoll zusammengestellten Beiträgen vorstellen. Man kann erkennen, die Vielfalt der Gestaltung prägt das Stadtbild mit und schafft Oasen der Gesund-

heit und Erholung der Bevölkerung der Stadt, des Kreises und auch der weiteren Umgebung. Für die Schaffung sozialer Beziehungen liegt in ihrem Miteinander ein wesentlicher Faktor für die Lebensqualität in unserer Stadt. Letztlich konnten dadurch im 19. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ 1998, drei Anlagen des Landes Brandenburg mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet werden und alle drei kamen aus Luckenwalde. Auch ein Markenzeichen für den Geschäftsführer des Kreisverbandes Hans Müller, der diesem schon seit 15 Jahren vorsteht.

Wir als Kreisverband achten darauf, dass unsere Gärten im Laufe des 55-jährigen Bestehens im Sinne des Bundes-Kleingartengesetzes zur aktiven Erholung für unsere Familien und Gäste und zur Verschönerung unseres Stadtbildes dienen. Für diese schöne Aufgabe wünscht der Kreisverband der Gartenfreunde allen unseren Kleingärtnern alles Gute und von unseren örtlichen Institutionen und Einrichtungen tatkräftige Unterstützung zur Durchsetzung unserer Aufgaben und Ziele.

W. Fränker,  
Vorsitzender

